



KOK- Bundesweiter Koordinierungskreis
gegen Frauenhandel und Gewalt an Frauen
im Migrationsprozess e.V.

NEWSLETTER 03/2007

Berlin, den 20.12.2007

KURZMITTEILUNGEN:

A. NEUIGKEITEN

+++ Aktualisiertes Kooperationskonzept

Die Bund-Länder Arbeitsgruppe Frauenhandel hat im November eine aktualisierte Version des „Kooperationskonzeptes für die Zusammenarbeit von Fachberatungsstellen und Polizei für den Schutz von Opferzeug/innen von Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung“ beschlossen. Das ursprüngliche Kooperationskonzept wurde im Jahr 1999 erstellt, so dass eine Aktualisierung notwendig geworden ist. An dieser Überarbeitung hat der KOK in einer Unterarbeitsgruppe zusammen mit VertreterInnen von Fachberatungsstellen, des BKA und verschiedener Länderpolizeien mitgewirkt. Aus Sicht des KOK enthält das Kooperationskonzept in dieser Form wichtige inhaltliche Aktualisierungen und notwendige Präzisierungen. Der KOK begrüßt das jetzige Kooperationskonzept als eine gute Grundlage für die weitere Zusammenarbeit von Fachberatungsstellen und Polizei.

+++ Handlungskonzept zur Bekämpfung von Zwangsheirat

Die Landesregierung Nordrhein-Westfalen hat ein Handlungskonzept gegen Zwangsheirat entwickelt, welches im Oktober 2007 beschlossen wurde. Darin enthalten sind zehn Eckpunkte zur Bekämpfung von Zwangsheirat, die sich u.a. auf die Intensivierung der Kooperation sowie den Dialog mit allen Beteiligten, Prävention, verstärkte Intervention und Hilfe und Verbesserung der Datengrundlage beziehen. Zudem wird die Kampagne „ihre Freiheit - seine Ehre“ fortgesetzt und es wurde eine Online-Beratung für Betroffene eingerichtet: www.zwangsheirat-nrw.de

Das Handlungskonzept kann auf der Seite des Ministeriums für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes NRW heruntergeladen werden: www.mgffi.nrw.de

+++ Start des Internetauftritts der Niederländischen Berichterstatteerin zu Menschenhandel

Das Büro der nationalen Berichterstatteerin zu Menschenhandel der Niederlande ist jetzt auch im Internet präsent. Unter www.bnrm.nl stellen die Berichterstatteerin und ihr Büro sich und ihre Arbeit vor. Die jährlich erscheinenden Berichte und andere Publikationen können heruntergeladen werden.

+++ Informationsflyer zu Rechten von MigrantInnen ohne Papiere

Das EQUAL – Projekt SAGA (Selbsthilfe, Arbeitsmarktzugang und Gesundheit von Asylsuchenden) hat zwei Flyer erarbeitet und herausgegeben, in denen Arbeitsrechtliche Informationen für MigrantInnen ohne Papiere dargestellt sind. Ein Flyer richtet sich an die ArbeitnehmerInnen und das andere an BeraterInnen. Mehr Informationen zu dem Projekt und die beiden Flyer sind zu finden unter www.equal-saga.info

+++ Neuer Flyer der Frauen-Notrufe erscheint in Kürze

In Kürze geben die Frauen-Notrufe einen Flyer heraus, der vor sexueller Gewalt und vor K.O.-Tropfen warnt. Der Flyer dient der Bekämpfung von Gewalt an Frauen, besonders Migrantinnen. Weitere Ansatzpunkte zur Bekämpfung von Gewalt an Frauen sind laut der rheinland-pfälzischen Landesministerin die Möglichkeiten der Aufdeckung sowie die Sensibilisierung der Ärztinnen.

B. VERÖFFENTLICHUNGEN DES KOK

+++ Publikationen der Bund-Länder-Arbeitsgruppe Frauenhandel: Broschüre zum Opferentschädigungsgesetz und zu Aus- und Fortbildungsstandards

Ein Anliegen der Broschüre zum Opferentschädigungsgesetz (OEG) ist es, den Blick auf die Opfer des Frauenhandels zu schärfen. Zudem soll sie über mögliche Leistungen nach dem OEG informieren, da bisher die Opfer ihr Recht selten in Anspruch genommen haben bzw. an den Verfahren gescheitert sind. Daher gibt die Broschüre einen Überblick über das OEG-Verfahren, verschiedene Probleme werden verdeutlicht und Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt.

Die zweite Broschüre ist ein Arbeitspapier zur Standardisierung der Aus- und Fortbildungen im Deliktsbereich Menschenhandel zur sexuellen Ausbeutung. Darin werden Zielgruppen für Aus- und Fortbildungsmaßnahmen erfasst und darauf aufbauend die Inhalte der Maßnahmen spezifisch für die verschiedenen Zielgruppen dargestellt.

An der Erstellung der Broschüren hat der KOK mit anderen Partnern der Bund-Länder Arbeitsgruppe Frauenhandel maßgeblich mitgewirkt. Die Broschüren sind erhältlich unter www.bmfsfj.de → Publikationen.

+++ Werkvertrag internationale und europäische Rechtsinstrumente zur Bekämpfung des Menschenhandels

Der vom KOK in Auftrag gegebene und von Kirstin Koopmann-Aleksin erarbeitete Werkvertrag mit dem Thema „Internationale und europäische Rechtsinstrumente zur Bekämpfung des Menschenhandels“ wurde veröffentlicht. Die Studie ist zu finden unter www.kok-buero.de → KOK informiert

+++ KOK Statement zu Mindestlöhnen

In diesem Statement nimmt der KOK Stellung zum Thema Mindestlohn. In Bezug auf die Thematik Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft fordert der KOK in dem Statement die Einführung von gesetzlichen Mindestlöhnen. Diese können als eine Erkennungshilfe zur Identifizierung von ausbeuterischen Arbeitsverhältnissen beitragen. Zudem dienen sie als Vergleichskriterium und als zur Beweisführung bei der Einklagung vorenthaltener Löhne. Das Statement zu Mindestlöhnen ist zu finden unter www.kok-buero.de → KOK informiert

+++ Studie zu Gewalt an Migrantinnen

Voraussichtlich im Februar 2008 wird eine vom KOK angefertigte Studie zum Thema Gewalt an Migrantinnen veröffentlicht. Diese beschäftigt sich insbesondere mit den Themen Zwangsverheiratung und Ehrenmorde sowie häusliche Gewalt an Migrantinnen. Autorin der Studie ist Sarah Schwarze. Nach Fertigstellung wird die Studie auf der Webseite des KOK zu finden sein.

+++ Studie zur Evaluierung des Prostitutionsgesetzes

In Kürze erscheint die vom KOK in Auftrag gegebene Studie „Auswirkungen des Prostitutionsgesetzes im Hinblick auf den Bericht der Bundesregierung zum Prostitutionsgesetz aus Sicht der Mitgliedsorganisationen des KOK“. Autorin der Studie ist Christiane Howe. Die Studie wird auf der Webseite des KOK einzusehen sein.

+++ Studie zur Ausbeutung im Rahmen von Au-pair-Verhältnissen

Im Auftrag des KOK wird eine Studie zum Thema „Problemanalyse zur Ausbeutung im Rahmen von Au-pair-Verhältnissen“ mit der Unterstützung von filia (die Frauenstiftung) erstellt. Autorin der Studie ist Claudia Franke. In Kürze wird die Studie unter www.kok-buero.de → KOK informiert zu finden sein.

C. KOK – INTERNE VERANSTALTUNGEN

+++ Vernetzungstreffen vom 02. bis zum 04. November 2007 in Gelnhausen

Vom 02. bis 04. November fand in Gelnhausen (Hessen) das jährliche Vernetzungstreffen des KOK statt. Diesjähriges Thema war Menschenhandel in die Arbeitsausbeutung. Im Mittelpunkt stand der Erfahrungsaustausch über die Praxis und die Frage wie der KOK weiter mit seinen Mitgliedsorganisationen zu diesem Thema arbeiten wird. Die Rechtsanwältin Andrea Würdinger und der Kultur- und Sozialwissenschaftler Norbert Cyrus referierten über verschiedene Aspekte der Problematik. Eine Indikatorenliste zur Erkennung der Arbeitsausbeutung wurde erstellt.

D. VERANSTALTUNGEN

+++ Vortrag zum schwedischen Anti-Prostitutionsgesetz

Am 14. Dezember 2007 hielt der schwedische Botschafter gegen Menschenhandel, Herr Anders Oljelund, den Vortrag „Respekt für Frauen“ zum schwedischen Prostitutionsgesetz. Er stellte die Problematik des Menschenhandels im baltischen Raum dar und erläuterte die Gesetzgebung in Schweden.

+++ Regional Seminar des Europarats in London "Action against Trafficking in Human Beings: Measures to Protect and Promote the Rights of Victims"

Am 10. und 11. Dezember 2007 fand das letzte Regionalseminar des Europarates zum Thema „Schutz der Opfer von Menschenhandel“ in London statt. Der Europarat beabsichtigte mit dieser Veranstaltungsreihe die Öffentlichkeit verstärkt auf das Thema aufmerksam zu machen und für die Ratifizierung der Europaratskonvention zu werben. Katrin Adams referierte während dieser Konferenz über das Deutsche Modell von Aufenthaltstiteln und Stabilisierungsfristen.

Weitere Informationen finden Sie unter:

http://www.coe.int/t/dg2/trafficking/campaign/default_en.asp → Regional Seminar on Action against Trafficking in Human Beings

+++ NGO-Workshop „Zivilgesellschaftlicher Dialog und Schattenberichtserstattung zum 6. Staatenbericht zu CEDAW“

Das Deutsche Institut für Menschenrechte veranstaltete am 06. Dezember 2007 einen Workshop, bei dem Frauenrechtsorganisationen über die Möglichkeiten diskutierten einen Schattenbericht zu erstellen. CEDAW ist die UN Frauenrechtskonvention, die unter anderem das Verbot von Frauenhandel enthält und die Vertragsstaaten, also auch Deutschland, dazu anhält Maßnahmen zum Schutz der Rechte von Frauen zu ergreifen und zu implementieren. Die Bundesregierung ist verpflichtet, ihre Bemühungen in einem Regierungsbericht dem CEDAW Ausschuss mitzuteilen. NGOs können ihre Kritik und ihre Sichtweise, inwieweit die Frauenrechte in dem jeweiligen Land geschützt sind, in einem so genannten Schattenbericht darstellen. Der KOK hatte in der Vergangenheit aktiv und maßgeblich an der Erarbeitung des Schattenberichts mitgewirkt und wird auch einen Beitrag zu dem nächsten Schattenbericht leisten.

+++ Veranstaltungsreihe der Diakonie St. Gallen, Fachreferat Situation und Tendenzen – die Rolle der Schweiz

Der KOK wurde als Experte zu der Veranstaltungsreihe der Diakonie in St. Gallen, bei der das Thema Menschenhandel eingehend besprochen werden und die Öffentlichkeit auf die Problematik aufmerksam gemacht werden sollte, eingeladen. Am 03. Dezember 2007 referierte Katrin Adams über die Arbeit in Deutschland und berichtete insbesondere über die vorhandenen Kooperationen innerhalb des KOK, zwischen den Fachberatungsstellen und der Polizei und die Arbeit der Bund-Länder Arbeitsgruppe Frauenhandel. Weiterhin informierte sie über die rechtlichen Grundlagen in Deutschland.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.ref-sg.ch/v/?id=130588

+++ Grundlagenseminar „Zwangsverheiratung: Hintergründe-Praxiserfahrungen- menschenrechtliche Strategien“

Am 07. und 08. Februar 2008 veranstalteten TERRE DES FEMMES und das Deutsche Institut für Menschenrechte das Seminar zum Thema Zwangsheirat in Berlin. Dabei werden sowohl theoretische Aspekte als auch die Rechtssituation in Deutschland sowie die Infrastruktur der praktischen Hilfe für Betroffene behandelt. Mehr Informationen zum Seminar sind zu finden unter www.frauenrechte.de

+++ Workshop „Unterstützung des Ausstiegs aus der Prostitution“

Am 03. Dezember 2007 fand der vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend veranstaltete Workshop „Unterstützung des Ausstiegs aus der Prostitution“ statt, an dem der KOK e.V. teilnahm. Der Workshop diente dazu, mit Hilfe von Expertinnen aus den Unterstützungseinrichtungen, aus der Wirtschaft, aus unterschiedlichen Bundesländern und Bundesministerien sowie aus der Bundesagentur für Arbeit Rahmenbedingungen für die eventuelle Schaffung eines Bundesmodells für den Ausstieg aus der Prostitution bzw. den Umstieg in den regulären Arbeitsmarkt zu erhalten. Als Diskussionsgrundlage diente das Modellprojekt profrida: www.profrida.de

+++ Aktionstag gegen Gewalt an Frauen

Anlässlich des "Internationalen Tages gegen Gewalt an Frauen" am 25. November 2007 fanden in verschiedenen Städten Aktionen statt. Am Hackeschen Markt in Berlin konnten Interessierte sich über verschiedene Organisationen informieren. Der KOK war mit einem Stand vertreten. Der "Internationale Tag gegen Gewalt an Frauen" soll auf Misshandlungen und Vergewaltigungen von Frauen in der Familie, in Kriegen und auf der Flucht sowie auf Zwangsehen und Zwangsprostitution aufmerksam machen. Seit 1999 ist der Aktionstag von den Vereinten Nationen offiziell anerkannt.

+++ Fachtagung „Illegale Arbeit – illegales Leben“

Am 25. und 26. Oktober 2007 fand in Berlin eine von Verdi veranstaltete Fachkonferenz mit dem Titel „Illegale Arbeit - illegales Leben?“ statt. Mit Experten aus dem In- und Ausland diskutierten die Teilnehmerinnen die Thematik des gewerkschaftlichen Umgangs mit undokumentierter Arbeit und irregulären MigrantInnen sowie Möglichkeiten der Kooperation mit bzw. gewerkschaftlicher Organisation von MigrantInnen. Eine Dokumentation der Konferenz wird von Verdi erstellt.

E. INFORMATIONSMATERIAL

>>> Jahrbuch Menschenrechte Schwerpunkt: Sklaverei heute. (Hrsg. Deutsches Institut für Menschenrechte, Volkmar Deile, Franz-Josef Hutter, Sabine Kurtenbach, Carsten Tessmer. In Verbindung mit der deutschen Sektion von amnesty international, dem Ludwig-Boltzmann-Institut für Menschenrechte (Wien) und dem Institut für Entwicklung und Frieden (Duisburg). Suhrkamp; 1.Auflage, 2007.

In dem Jahrbuch werden zeitgenössische Formen der Sklaverei thematisiert, z.B. Zwangsarbeit, Schuldknechtschaft und Menschenhandel. Themen wie Flucht und Migration sowie internationale Menschenrechtsdebatten geben einen Überblick über die Problematik.

Beispiele aus verschiedenen Regionen der Welt, .z.B. Europa und Asien, verdeutlichen unterschiedliche Formen der Sklaverei. Ziel des Buches ist, zum Kampf für die Beseitigung der Sklaverei beizutragen.

>>> Deutsches Institut für Menschenrechte (Hrsg.): Frauen, Männer und Kinder ohne Papiere in Deutschland – Ihr Recht auf Gesundheit. 2007.

In dem Bericht erfolgt eine Bestandsaufnahme und Analyse verschiedener Ansätze zur medizinischen Versorgung von „Menschen ohne Papiere“, die keinen ungehinderten Zugang zu medizinischen Leistungen haben. Daneben bietet der Bericht Ansätze zur Verbesserung der Gesundheitsversorgung von „Menschen ohne Papiere“. U.a. wird eine Einschränkung der behördlichen Übermittlungspflicht gefordert.

>>> Lutz, Helma: Vom Weltmarkt in den Privathaushalt. Budrich, 2007.

Anhand von Fallbeispielen aus verschiedenen Städten Deutschlands wird zunächst untersucht, inwiefern Hausarbeit als normaler Job betrachtet werden kann. Aufgezeigt wird, wie sich die Beziehung zwischen Migrantinnen und Arbeitgeberinnen gestaltet. Weitere Themen sind transnationale Mutterschaft und Illegal-Sein. Die Hausarbeit wird dabei in einem globalen Kontext betrachtet, wobei die Abgrenzungspolitik gegenüber der Migrantinnen verdeutlicht wird.

>>> Rerrich, Maria S.: Die ganze Welt zu Hause. Cosmobile Putzfrauen in privaten Haushalten. 1. Aufl. Hamburger Ed., 2006.

Die Monographie stellt die Lebenssituation von Hausarbeiterinnen in Deutschland dar. berücksichtigt werden die Themen Illegalität, soziale Netzwerke, Wohnsituation sowie Freizeitgestaltung der Frauen. Maria S. Rerrich Untersuchungen wurden in Hamburg und München durchgeführt. Sie sprach sowohl mit den Hausarbeiterinnen als auch mit Arbeitgeberinnen und einschlägig arbeitenden Experten aus Verwaltung, Politik und sozialen Arbeit.

RUBRIK WISSEN

+++ Jahresrückblick 2007

An dieser Stelle möchten wir Ihnen einen kurzen Überblick aus Sicht des KOK Büros über die Ereignisse des Jahres 2007 geben. Das KOK Büro blickt auf ein sehr arbeitsintensives und sehr gutes Jahr 2007 zurück.

Für das Büro standen in der ersten Jahreshälfte personelle Veränderungen im Mittelpunkt. Die Geschäftsführerin Naile Tanis ging Anfang Mai in den Mutterschutz und wird seitdem von Katrin Adams vertreten. Sarah Schwarze wurde als Referentin eingestellt und Severine Klie kehrte als Verwaltungskraft nach ihrer Elternzeit anstelle von Birgit Tangrousi zurück. Julia Grohn schied im Sommer als Vorstandsfrau aus und statt ihrer wurde Ulrike Gatzke gewählt. Barbara Erritt und Annett Scheibe verblieben im Vorstand. Aus Sicht des KOK Büros möchten wir unsere Freude darüber ausdrücken, dass wir im letzten Jahr die wunderbare Gelegenheit hatten mit so vielen guten, klugen und tatkräftigen Frauen zusammenarbeiten! Insbesondere gilt unser Dank unseren Praktikantinnen Victoria Loprieno, Marta Bociek, Katharina Bergmann, Yuliya Zemlyankina und Marianne Blum und unserem ehrenamtlichen Mitarbeiter Alexander Austin, die für die Arbeit des KOK von unschätzbarem Wert waren!

Auch die Mitgliederstruktur des KOK hat sich verändert. Im Jahr 2007 traten vier neue Organisationen dem KOK bei. Wir freuen uns sehr, dass nun auch die *Fachberatungsstelle für Frauen aus Zwangsprostitution und Menschenhandel*, Erfurt, die *Dortmunder Mitternachtsmission e. V.*, das *Info- Zentrum Dritte Welt* in Herne sowie das *Fraueninformationszentrum* in Stuttgart (wieder) Mitglieder des KOK sind.

Der KOK hat auch in diesem Jahr von dem Austausch seiner Mitglieder gelebt. Wir können auf drei sehr gute und spannende Mitgliederversammlungen und ein Vernetzungstreffen zurückblicken. Als Mitveranstalter zu der Tagung „Bewegung in Europa und in Deutschland: Gegen Menschenhandel und für Betroffene – Chancen der deutschen Ratspräsidentschaft“ zusammen mit dem deutschen Frauenrat, der AG Frauen vom Forum für Menschenrechte, pro familia und dem parlamentarischen Forum für reproduktive Gesundheit und Rechte konnte der KOK auf Bundesebene auf die Problematik Menschenhandel aufmerksam machen.

Der Herbst stand im Zeichen der internationalen Vernetzung. Der KOK reiste nach Warschau zu dem „Human Dimension Implementation Meeting“ der OSZE, konnte sich in Skopje bei dem Vernetzungstreffen von La Strada International mit Kolleginnen austauschen und war in Brüssel beim Ersten Tag der Europäischen Union gegen Menschenhandel vertreten. Besonders hat uns gefreut, dass der KOK zu Konferenzen in Vilnius, St. Gallen und London eingeladen wurde, um dort über die Erfahrungen, die in Deutschland im Kampf gegen den Menschenhandel gemacht wurden, als Experte zu referieren.

Besonders aufgrund der Einstellung von Sarah Schwarze als Referentin konnte der KOK zahlreiche Veröffentlichungen verzeichnen. Alle Publikationen des KOK sind unter www.kok-buero.de zu finden.

Thematische Schwerpunkte im Jahr 2007 waren mit Sicherheit zum einen die Änderungen im Zuwanderungsrecht und zum anderen die Arbeit zum Problemkomplex Menschenhandel zur Arbeitsausbeutung. Der KOK konnte bei beiden Themen seine Standpunkte vorbringen und wurde vor zahlreichen Gremien gehört. Auch im nächsten Jahr werden wir uns weiterhin für eine gute und bedarfsgerechte Betreuung der Betroffenen von Menschenhandel einsetzen. Eine gute Implementierung der bestehenden gesetzlichen Vorschriften und eine Änderung von nachteiligen Regelungen wird weiterhin unser Anliegen sein.

Im Jahr 2008 wird der KOK an den Schwerpunktthemen Gewalt an Migrantinnen, Aus- und Fortbildungsstandards und Gesundheitsversorgung von Migrantinnen arbeiten. Im Mittelpunkt wird auch die Arbeit zu der Neuauflage der KOK Broschüre „Frauen handeln“ stehen.

Wir möchten uns sehr herzlich bei Ihnen allen für die für uns sehr wichtige Unterstützung und Ihr Interesse an der Arbeit des KOK bedanken. Wir wünschen Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und ein schönes Jahr 2008!

KOK- Bundesweiter Koordinierungskreis gegen Frauenhandel und Gewalt an Frauen im Migrationsprozess e.V.
Kurfürstenstr. 33
10785 Berlin
Tel.: 030/ 263 911 76
Fax: 030/ 263 911 86
E-Mail: info@kok-buero.de
Internet: www.kok-buero.de
Geschäftszeiten: Montag – Donnerstag von 10.00 – 13.00

Über Spenden – die unsere Arbeit unterstützen könnten – würden wir uns sehr freuen.

Spendenkonto:
Evangelische Darlehensgenossenschaft eG
Konto Nr.: 791 296
BLZ.: 210 602 37